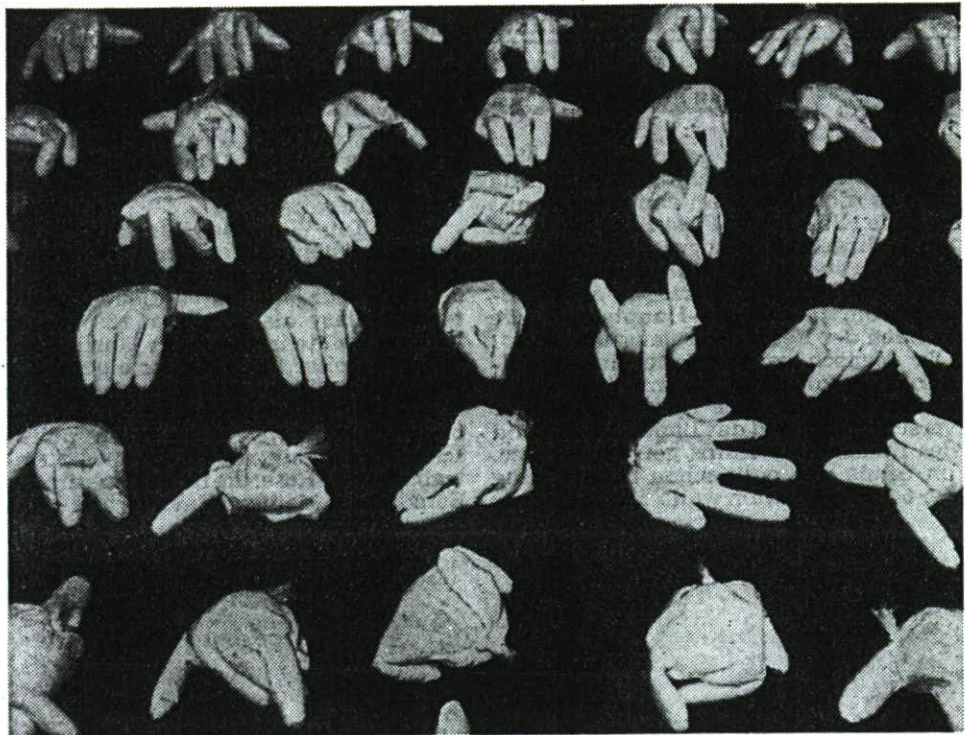


## Kultur



**Sunhild Wollwage sammelt** Unscheinbares, aber nichts Beliebliches. Sie sammelt Fotoecken und Pflanzensamen, Haarbüschel und Insektenbeine, Eierschalen und Gewölle, Atemschutzmasken und Rosendornen – alles Bestandteile aus dem Alltag und der Natur, die sie aus ihrer gewöhnlichen Umgebung herausnimmt und neu zusammensetzt. Im Grunde konzentriert sich die seit langem im Fürstentum Liechtenstein lebende Künstlerin dabei auf das Anlegen von Ordnungen, das Erfinden von Sammlungssystemen. Gleichzeitig schafft sie durch die strenge Reihung ein- und derselben Dinge rhythmische Gebilde, die oft an Schaukästen im Naturkundemuseum erinnern. In der jetzigen Ausstellung im Kornhaus Weingarten weckt die Künstlerin mit ihren Objekten eher Assoziationen an den ehemaligen Zweck des Gebäudes als Kornspeicher. So zeigt unser Foto ein Sammelsurium von Mehl-Handschuhen. Vielleicht bedarf es der Umformung von vertrautem Material in Fremdes, damit man die Wirklichkeit neu wahrnimmt. Doch so poetisch wie ihre frühen „Waldbriefe“ – verschiedenen große Kiefernadeln auf farbigen Papierbögen –, die 1994 in der „Lände“ Kressbronn zu sehen waren, sind ihre neuen Arbeiten lange nicht mehr. (Noch bis 11. Februar. Di.-Sa. 15-18 Uhr. So. 10-12 Uhr.)  
amma/SZ-Foto: Anja Köhler